



## **Herbert Zand** **1923 – 1970**

Herbert Zand wurde am 14. November 1923 als einziges Kind einer Kleinbauernfamilie in Knoppen (Ausseerland), geboren. In Knoppen gab es außer landwirtschaftlicher Literatur kaum Zugriff auf Bücher. Bis zu seinem Einsatz an der Ostfront, beginnend mit seinem 17. Lebensjahr lernte er nichts anderes kennen, als die sogenannte „Provinz“. Doch diese Provinz war geprägt von einem unglaublich reichen künstlerischen und literarischen Leben in der sogenannten „Sommerfrische“. Die Region pulsierte im Sommer. Autoren, Maler und Musiker prägten die Monate von Juni bis September. Herbert Zand kam schon als Jugendlicher mit dieser internationalen Kunstszene in Kontakt.

Herbert Zand interessierte sich früh für Literatur und begann schon als Schüler zu schreiben. Er schrieb all seine Schulhefte mit Geschichten voll. Bücher waren rar. Erst seine Hauptschulzeit in Bad Aussee ließ ihn erkennen, wie reichhaltig die Literaturgeschichte ist. Noch vor dem Krieg hat ihn Hans Vlasics, Zands Hauptschullehrer und selbst Schriftsteller, mit Hermann Broch bekannt gemacht, der sich in den Jahren 1936-1938 in Altaussee aufhielt. Das Dreieck Broch, Vlasics, Zand zählte zu den interessantesten Schriftstellerbeziehungen, die es im Salzkammergut gegeben hat. Hans Vlasics hat Herbert Zand mit Literatur versorgt und ihm so auch den Weg zu einer Form des Lesens geebnet, die im ein paar Kilometer entfernten Knoppen undenkbar gewesen wäre.

Im Zweiten Weltkrieg wurde er an der Ostfront schwer verwundet. Nach seiner Rückkehr 1945 suchte er Anschluss an die Literaturszene. Dies brachte ihn im Laufe der nächsten zwanzig Jahre seines literarischen Lebens in Kontakt mit Schriftstellern wie Wolfgang Kraus, Frank Thiess und Elias Canetti, mit dem ihn, trotz seltener Treffen eine innige Freundschaft verband. Ungewöhnlich war auch die autodidaktische Aneignung von Fremdsprachen, die ihn zum wichtigen Übersetzer von Texten Henry Millers, Anais Nins und Malrauxs machte. Großen und nachhaltigen Erfolg brachte ihm schließlich sein Roman „Letzte Ausfahrt. Roman der Eingekesselten“. Kaum ein anderer Autor hatte die Situation seiner Generation derart präzise erfasst wie Herbert Zand. Eine Generation, die kurz nach dem Ersten Weltkrieg geboren wurde, durch den Zweiten Weltkrieg hindurchgegangen war und daraus die Erkenntnis der Vereinzelung des Menschen zog und die Kriegssituation schließlich als die existentielle Krise des Menschen des zwanzigsten Jahrhunderts, ja der menschlichen Existenz selbst begriff.

Herbert Zand muß im internationalen Kontext als einer der wesentlichen Vertreter der existentialistischen Literatur gesehen werden. Er lebte ab 1954 als Verlagslektor in Wien, ab 1961 war er Mitarbeiter der Österreichischen Gesellschaft für Literatur. Sein erzählerisches Werk ist geprägt von der traumatischen Erfahrung des Kriegs, Leit motive sind Tod und Ausweglosigkeit. Konflikte in der Wiener Nachkriegsgesellschaft thematisiert sein Hauptwerk "Erben des Feuers" (1961). Herbert Zands Werk ist geprägt von poetischer Kraft und tiefem Ernst in Bezug auf sein literarisches Schaffen. Er verfasste auch zahlreiche kulturpolitische Essays.

Der Krieg als Thema hat ihn auf Grund seiner traumatischen Erfahrung ein Leben lang beschäftigt. In einem Interview sagte er 1953: "Der Anlass ein Kriegsbuch zu schreiben, war das Leiden, das ich mit ansehen musste und die Erschütterung darüber, nicht etwa die Versuchung, ein sensationelles Buch auf den Markt zu bringen, und ich habe auch auf alle Kunstgriffe dieser Art verzichtet. Die Menschen leiden noch immer, sie leiden noch auf ähnliche Art, und insofern ist es eigentlich kein Buch über den zweiten Weltkrieg, vielmehr ein Buch über den modernen Krieg überhaupt geworden." (Nachlass Herbert Zand; Österreichisches Literaturarchiv; Signatur 1/W200/1)

Herbert Zand starb 47-jährig, am 14. Juli 1970, an den Folgen seiner Kriegsverletzungen, in Wien. Am Haus in der Wiener Oppolzergasse 4, in dem er einige Jahre seines Lebens gewohnt und gearbeitet hat, wurde ihm zu Ehren eine Gedenktafel angebracht.